



## **LR Achleitner: Einigung auf Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz ein energiepolitischer Meilenstein & Turbo für Energiewende**

**Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner: „EABG unterstützt gerade auch Oberösterreich dabei, unsere Vorreiterrolle beim Umstieg auf Erneuerbare Energie weiter auszubauen“**

**„Die heutige Einigung auf das Erneuerbaren-Ausbau-Beschleunigungsgesetz (EABG) ist ein energiepolitischer Meilenstein: Gerade für Oberösterreich, das gemeinsam mit Niederösterreich schon jetzt Spitzenreiter im Bundesländervergleich beim Umstieg auf Erneuerbare Energien ist, bringt das EABG einen weiteren Turbo für die Umsetzung der Energiewende“, begrüßt Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner die Einigung auf das Gesetz, das die Verfahren zur Errichtung und zum Betrieb von Erneuerbaren Energieanlagen beschleunigen soll. „Es ist erfreulich, dass die aktuelle Bundesregierung einen Kompromiss über ideologische und Parteigrenzen hinweg erzielen konnte. Der Vorgängerregierung ist das ja bekanntlich bedauerlicherweise nicht gelungen“, so Landesrat Achleitner.**

Folgende Punkte im EABG sind besonders hervorzuheben:

- **Überragendes öffentliches Interesse:** Projekte der Energiewende - Erneuerungsanlagen, Netze, Speicher - werden gesetzlich als Projekte von überragendem öffentlichem Interesse eingestuft. Eine sichere, leistbare und möglichst unabhängige Energieversorgung liegt im zentralen Interesse unseres Landes. Diese gesetzliche Klarstellung erleichtert notwendige Interessenabwägungen und trägt dazu bei, dass wichtige Projekte rascher entschieden und umgesetzt werden können.
- **Mit dem One-Stop-Shop für Erneuerbaren-Energie-Anlagen erhalten** Projektwerber künftig eine zentrale Anlaufstelle. Anstatt mehrere Bewilligungen bei unterschiedlichen Behörden einholen zu müssen, soll das Verfahren gebündelt und von einer zuständigen Behörde koordiniert werden. Das schafft klare Zuständigkeiten, reduziert Doppelgleisigkeiten und beschleunigt die Verfahren.
- **Der raschere Ausbau heimischer Energie ist zugleich ein wichtiger Beitrag zur** Krisensicherheit und zur Wettbewerbsfähigkeit des Wirtschaftsstandortes. Jede

zusätzliche Kilowattstunde aus heimischer Wasser-, Wind- oder Sonnenkraft verringert die Abhängigkeit Österreichs von Energieimporten. Das reduziert den Einsatz fossiler Energieträger, stärkt die Versorgungssicherheit und hält mehr Wertschöpfung im eigenen Land.

- Es werden wichtige Grundlagen für die Umsetzung der Beschleunigungszonen für Photovoltaik- und Windkraftanlagen geschaffen: Neben der verstärkten Planung von Erzeugungsanlagen sollen auch die Strom-Übertragungs- und -Verteilernetze in Zukunft vermehrt über die Raumordnung gesteuert werden, dadurch kann auch langfristig Transparenz zwischen Verteilungs- und Erzeugungsunternehmen geschaffen werden, in welchen Gebieten in den kommenden Jahrzehnten Projekte realisiert werden sollen, Stichwort Trassenfreihaltung. *„Das unterstützt auch den in Oberösterreich eingeschlagenen Weg der gesamtheitlichen Energieraumplanung mit Beschleunigungsgebieten, neutralen Zonen und Ausschlusszonen“*, so Landesrat Achleitner.

*„Es hat sich auch gezeigt, dass sich die intensive Einbindung der Länder in die Finalisierung des EABG eine positive Wirkung gezeigt hat, zuletzt auch im Rahmen der Landes-Energierreferent/innen-Konferenz am 22. Mai“*, unterstreicht Landesrat Achleitner.

*„So ist es auch gelungen, die tatsächlichen Realitäten abzubilden: Die Bundesländer begrüßen klare Ziele und Vorgaben, können aber nur eingereichte und genehmigungsfähige Projekte erstinstanzlich tatsächlich genehmigen. Daher ist zu begrüßen, dass die Zielerreichung zum Teil auch auf erstinstanzliche Genehmigungen abstellt und nicht auf die Inbetriebnahme von Anlagen, denn die Länder können nicht in Verantwortung genommen werden für höchstgerichtliche Entscheidungen mit unbeeinflussbaren Verfahrensdauern oder wenn Lieferschwierigkeiten von Herstellern die Umsetzung bereits genehmigter Projekte verzögern“*, betont Landesrat Achleitner.

*„Zugleich haben die Energie-Landesrätinnen und -Landesräte auch klargestellt, dass es für die Erreichung der Ausbauziele bei Erneuerbaren Energien auch einen ausreichenden Förderrahmen seitens des Bundes braucht. Diese Forderung gilt jetzt umso mehr“*, hebt Landesrat Achleitner hervor.

Michael Herb, MSc

Presse LR Achleitner

Telefon: +43 732 77 20-151 03, +43 664 600 72-151 03

E-mail: [michael.herb@ooe.gv.at](mailto:michael.herb@ooe.gv.at)